

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

# Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf [www.lehrplan.ch/vernehmlassung](http://www.lehrplan.ch/vernehmlassung).

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, [info@lehrplan.ch](mailto:info@lehrplan.ch) oder Telefon 041 226 00 67.

**Persönliche Angaben**

*Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.*

Absender/in	Gabrielle von Büren-von Moos
Institution/Abteilung	KSGR
Kontaktperson für Rückfragen	Gabrielle von Büren-von Moos
Strasse, Nummer	Kantonsschule Luzern Alpenquai Alpenquai 46-50
PLZ/Ort	6002 Luzern
E-Mail	gabrielle.vonbueren@edulu.ch
Telefon	041 368 94 30

**Vernehmlassungsgruppierung**

*Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.*

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und –rektoren,  
Stellungnahme des Vorstandes**

## Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

### 1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden**
- gar nicht einverstanden (für den 3. Zyklus)**
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

- Ein Verzicht auf Fächer birgt die Gefahr, dass systematisches Grundlagenwissen verloren geht. Dies wird durch ein ausschliessliches Abstellen auf Kompetenzorientierung akzentuiert. Deshalb ist insbesondere im 3. Zyklus (Sekundarstufe I) auf Fächer, und nicht auf Fachbereiche abzustellen. Deshalb ist auch die Ausbildung der Lehrpersonen für die Sekundarstufe I entsprechend auf einzelne Fächer und nicht nur auf Fachbereiche auszurichten.
- Basisstandards von Harnos sind fachbereichorientiert, bestehen aber nur für ca. die Hälfte der vorgesehenen Fachbereiche (Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften). Soweit nicht für alle Fachbereiche Basisstandards erarbeitet werden, besteht die Gefahr einer Wertung zwischen „wichtigen“ und „weniger wichtigen“ Bereichen. Dieser Umstand kann sich beim Übergang in die Sekundarstufe I und II als fatales Hindernis auswirken. Allerdings ist es kaum sinnvoll und insbesondere kaum leistbar, für alle Fachbereiche solche Standards zu schaffen.
- Bei der Ausgestaltung des Lehrplans ist in jedem Fall zu berücksichtigen, dass die Vorbereitung der Lernenden auf das Gymnasium und andere weiterführende Schulen gewährleistet ist. In diesen Schulen fallen nämlich die einzelnen Fächer stark ins Gewicht. Dies bedingt, dass Gymnasiallehrpersonen bei der Erarbeitung des Lehrplanes 21 zumindest des 3. Zyklus miteinbezogen werden.

### 1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

*Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.*

*Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.*

- ja**
- nein
- keine Stellungnahme

Begründung:

Latein fördert Sprachkompetenzen und das Erlernen von Sprachen. Zudem verlangen die Universitäten Latein für verschiedenste geisteswissenschaftliche Studienrichtungen.

Im dritten Zyklus ist Latein in den Planungsannahmen bei der max. Füllung von 85% der Zeitgefässe einzubeziehen, um den Lehrplan nicht zu überlasten und ein Zeitgefäss für die Förderung schulisch Begabter freizuhalten.

**2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Im 3. Zyklus sind als zusätzliche überfachliche Kompetenzen Grundlagen für Reflexionsfähigkeit und die Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung kontextbezogen zu entwickeln. Die Weiterentwicklung dieser Kompetenzen ist insbesondere an den Gymnasien eine zentrale Aufgabe.

**2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Die überfachlichen Themen sollten einzelnen Fachbereichen bzw. einzelnen Fächern zugeordnet werden. Die führt zu einer Vereinfachung des Lehrplans und erhöht die Chance auf eine wirksame Umsetzung.

Das Thema „nachhaltige Entwicklung“ ist neu zu formulieren, weil es in dieser Form nichts aussagt.

**3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden**
- eher nicht einverstanden (für den 3. Zyklus)**
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Im 1. Zyklus scheint uns wie vorgeschlagen ein Lehrplan für alle 4 Schuljahre sinnvoll, im 2. Zyklus (5. – 8. Jahr) sollte der Lehrplan auf 2x2 Schuljahre ausgerichtet sein, im 3. Zyklus (9.- 11- Jahr) jeweils auf 1 Schuljahr. Eine solche Gestaltung erleichtert den Übertritt an andere Schulen bzw. Schultypen.

**3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden**
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Im 3. Zyklus wäre allenfalls ein zusätzliches Kompetenzniveau, das über den erweiterten Kompetenzerwartungen liegt, zu prüfen, was eine individueller Förderung von schulisch Begabten begünstigen würde.

**4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?**

*Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.*

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden**
- gar nicht einverstanden (für den 3. Zyklus)**
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Ein Abbau der Zeit für Mathematik ist, gemessen an der Bedeutung des Faches nicht sachgerecht. Der Hinweis auf die Ergebnisse der PISA-Studie überzeugt nicht. Zudem ist im 3. Zyklus den Bedürfnissen von Latein Rechnung zu tragen (vgl. unter Ziff. 2).

**4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?**

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja**
- nein

keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Auch wenn eine gemeinsame, verbindliche Rahmensturentafel grundsätzlich systembedingt erscheint, sind die erwähnten individuellen Bandbreiten insbesondere im 3. Zyklus wichtig.

**5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?**

*Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme**

Bemerkungen:

Der Bericht ist in der vorliegenden Form bezüglich 3. Zyklus nicht geeignet. Es braucht eine entsprechende Anpassung.

**6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**

Grundsätzlich ist zu begrüßen, dass die kantonal unterschiedliche Organisation der Sekundarstufe I respektiert wird. Wenn der Lehrplan 21 in allen Strukturmodellen umgesetzt werden soll, ist es unabdingbar, dass der Bezug zu einzelnen Fächern sowie eine den gymnasialen Bildungszielen entsprechende Ausrichtung gewährleistet ist. Deshalb ist insbesondere im 3. Zyklus (Sekundarstufe I) auf Fächer, und nicht auf Fachbereiche abzustellen.

Die Ausbildung der Lehrpersonen für die Sekundarstufe I ist nach wie vor auf einzelne Fächer und nicht nur auf Fachbereiche auszurichten. Nur so kann für schulisch Begabte die Durchlässigkeit in weiterführende Schultypen sachgerecht sichergestellt werden.

Die Fachbereichsteams für die Ausarbeitung des Lehrplans 21 müssen zusammengesetzt sein aus Mitgliedern der benachbarten Schulstufen (im 3. Zyklus Gymnasiallehrkräfte) sowie Fachexperten die den neusten Stand der fachlichen und fachdidaktischen Forschung vertreten können.

Umfassende Bildungsziele finden sich im vorliegenden Entwurf nicht. Es ist zwingend nötig, den rein technischen Ansatz zu erweitern im Sinne eines umfassenderen Bildungsbegriffs.

Luzern, 26. März 2009